



Themen:

Mitarbeiterbefragung in den Bonner Werkstätten / S. 16

Sommer, Sonne und König Fußball – Sommerfest 2024 / ab S. 28

Gleichstellungstag auf dem Münsterplatz / S. 30

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten, Elternbeirat und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin) sowie
Marc Strehler (Redaktionsleitung)

Ansprechpartnerin:

Zentral: Anna Topo, Leitung Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
kommunikation@lebenshilfe-bonn.de

Einfache Sprache:

Übersetzungen durch die Agentur für Leichte Sprache der
Lebenshilfe Bonn | leichte-sprache@lebenshilfe-bonn.de

Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Hinweis:

Bei Rückfragen und Anmerkungen melden
Sie sich bitte unter Tel.: 02222/83 02-0

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Heiko Derichsweiler
Christiane Klein
Tilman Linz

Werkstattrat Werk 2: Manfred Annas
Mario Assmann
Karla Bethmann
Yasemin Karakaja

Werkstattrat Werk 3: Hermann Arp
Julia Lellek
Daniel Siegmund
Alexander Stolz

Vorsitzende: Julia Lellek
Stellvertretung: Mario Assmann

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel

Monika Dieckmann	0228/62 37 02
Barbara Schumacher	0228/25 42 75

Werk 2 – Bonn-Beuel

Manfred Vogt (stv. Sprecher)	0228/48 02 17
------------------------------	---------------

Werk 3 – Meckenheim

Hans-Ulrich Lellek (Sprecher)	0228/25 22 06
Dr. Christiane Schell	0178/4 91 93 13

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau

Monika Hartmann (stv. Sprecherin)	0228/23 87 43
Karin Jansen	0228/33 05 45

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen sämtliche Bildrechte für Fotos und Grafiken bei
den Bonner Werkstätten gGmbH.

Kurz notiert:



SOMMER-FEST 2024: Sommer, Sonne und König Fußball

Am **29. Juni 2024** feiern wir wieder ein buntes und tolles Fest mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bonner Werkstätten, ihren Familien, Freunden und Bekannten.

Ort: Werk 1, Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel

Beginn: 13:30 Uhr // **Ende:** 18:30 Uhr

Feiern Sie mit uns! Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir möchten, dass Sie sich in Ihrem Arbeitsumfeld wohl und respektiert fühlen. Damit Ihre Beschwerden, Anregungen und Wünsche umfassend gehört und berücksichtigt werden, haben wir unser (computergestütztes) Beschwerdemanagement erweitert!

- ▶ Es gibt nun in allen unseren Werken im Speiseraum **Beschwerdebrieffächern**. Mithilfe eines Formulars (in Leichter Sprache) können Sie Ihre Beschwerden und Wünsche einreichen.
- ▶ Die Nutzung der Beschwerdebrieffächern ist außerdem barrierefreier geworden. Eine Anleitung in Leichter Sprache kann über den CABito angezeigt und vorgelesen werden.
- ▶ Sie können uns Ihre Anliegen außerdem per **E-Mail** senden: beschwerdemanagement@bonnerwerkstaetten.de
- ▶ Sie können sich auch wie bisher direkt an den Sozialen Dienst in Ihrem entsprechenden Werk wenden oder an eine Person, der Sie vertrauen.

Wir haben ein offenes Ohr für Sie.





Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Fußball-Europameisterschaft wird das ein ganz besonderer Sommer in Deutschland. Da konnten wir fast nicht anders, als auch unser großes Sommerfest in Bornheim-Hersel dieses Jahr König Fußball zu widmen. Wir haben jede Menge Attraktionen rund um das runde Leder vorbereitet. Am Nachmittag des 29. Juni freuen wir uns über ganz viele Gäste, die miteinander feiern und Spaß haben. Es ist immer wieder eine große Freude für alle Beteiligten, kommen Sie auf jeden Fall vorbei!

In den vergangenen Monaten hat sich personell wieder einiges getan in unseren Werken, nur zwei Beispiele: Mit Martin Fauck haben wir einen neuen Werksleiter in Bonn-Beuel (S. 11) und auch unser Werk in Meckenheim hat eine neue Spitze: Dominic Kempa ist hier der neue Werksleiter, der sich im nächsten Heft dann vorstellen wird. Der bisherige Werksleiter Andreas Schuhen kann sich künftig auf die Leitung des Geschäftsbereichs Teilhabe am Arbeitsleben und den Arbeits- und Brandschutz im Unternehmensverbund konzentrieren. Viel Erfolg allen bei neuen bzw. alten Aufgaben!

In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf einige interessante Kooperationen mit Unternehmen. Da wäre die Firma DSG-Canusa, die mehrere betriebsintegrierte Arbeitsplätze für unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter anbietet (S. 14). Und wir schauen uns zwei interessante Kunden an, die Aufträge bei uns bearbeiten lassen. Das wären der Hersteller von Kletterzubehör Captain Fingerfood (S. 26) und die Firma HSP Hochspannungsgeräte GmbH, für die wir Seilbolzen produzieren (S. 27).

Eine spannende Lektüre bieten auch die Ergebnisse unserer jüngsten Befragung der Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zu ihrer Zufriedenheit (S. 16). Dass alle in unseren Werkstätten zufrieden ihrer Arbeit nachgehen können, ist uns sehr wichtig. Deshalb hat diese Befragung, die wir alle zwei Jahre durchführen, einen sehr hohen Stellenwert für uns. Sie gibt uns wertvolle Hinweise dazu, was wir noch besser machen können.

Zum Schluss noch die Info, dass das Leitungsteam der Bonner Werkstätten auf einer Klausurtagung im April intensiv über die bevorstehende Reform der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen diskutiert hat: Wir haben uns darüber ausgetauscht, wie wir die Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Beeinträchtigung mithilfe unserer eigenen Strukturen noch weiter verbessern können. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Vorbereitung und Gestaltung der Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Außerdem wurden unsere Angebote im Bereich der beruflichen Bildung und im Arbeitsbereich analysiert und Ideen zur Weiterentwicklung gesammelt. Wir werden hierüber in den nächsten Heften dann noch ausführlicher informieren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe.


Andreas Heß
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Sprache

In Deutschland ist dieses Jahr die Fußball-Europa-Meisterschaft.

Unser Sommer-Fest in Hersel hat deshalb das Motto Fußball.

Das Fest ist am 29. Juni nachmittags.

Wir freuen uns über viele Gäste.

Wir wollen miteinander feiern, spielen und Spaß haben.

In den Bonner Werkstätten gibt es Veränderungen, zum Beispiel:

Martin Fauck ist der neue Leiter von Werk 2 in Beuel.

Dominic Kempa ist der neue Leiter von Werk 3 in Meckenheim.

Wir informieren in diesem Heft über die Zusammen-Arbeit von den Bonner Werkstätten mit 3 Firmen:

DSG-Canusa, Captain Fingerfood und HSP.

Es gibt auch Infos über die Befragung von unseren Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern.

Für uns ist es wichtig,
dass alle zufrieden mit ihrer Arbeit in unseren Werkstätten sind.

Durch die Befragung wissen wir, was wir verbessern können.

Das Leitungs-Team von den Bonner Werkstätten hatte im April eine wichtige Besprechung.

Es ging vor allem um den Übergang auf den allgemeinen Arbeits-Markt.

Wir haben auch Ideen für neue Angebote in den Werkstätten gesammelt.

Darüber gibt es Infos in den nächsten Heften.





Aktuelles	3	Werkstattleben	11
Kurz notiert	3	Unser neuer Werksleiter in Beuel stellt sich vor ..	11
Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten	3	Großer Zulauf bei den Werksführungen	12
Vorwort	4	Unsere betriebsintegrierten Arbeitsplätze (BiAP) bei der Firma DSG-Canusa	14
Mein Arbeitsplatz in einer Minute	8	Die Zufriedenheit ist groß	16
Unser neuer Aufsichts-Rat	9	Ein Urgestein sagt Tschüss	18
Elterntreff Bonner Werkstätten	10	Ein Regal für Warnwesten	19
		Aufgaben der Prüfgruppe für Leichte Sprache in den Bonner Werkstätten	20
		Elternbeirat aktuell – Vorstellung und Aufgaben	21
		Sommerwetter beim Frühlingsfest	22
		Unsere FSJler stellen sich vor	24
		Auftrag für flinke Finger	26
		Schicke Seilbolzen aus Werk 2	27
		Teamwork für unsere Insektenhotels	28



	Unterhaltung	40
Tanzgruppen rocken den Münsterplatz	Literarisches: „Carmen und Konstantin“ – ein Gemeinschafts-Märchen	40
Service wird bei uns großgeschrieben	Rezept-Tipp: Dinkelbrot	41
Ein Maibaum für die Männer von Werk 3	Nachruf(e)	42
Jungs schnuppern bei uns rein		
21. Tischtennis Special Olympics Landesmeisterschaften in Neuss		
„Down the Road“ – Interview mit Tilman Linz		
Sozial – offen – familiär – anders: Café sofa		
Kunst und Küche – Ausstellung von Werkstattmitarbeiterin Sophie Trapet		

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im September 2024.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **30. Juli 2024** zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Sprache

Martin Roebers arbeitet im Werk 3 in Meckenheim im Arbeits-Bereich MDL.

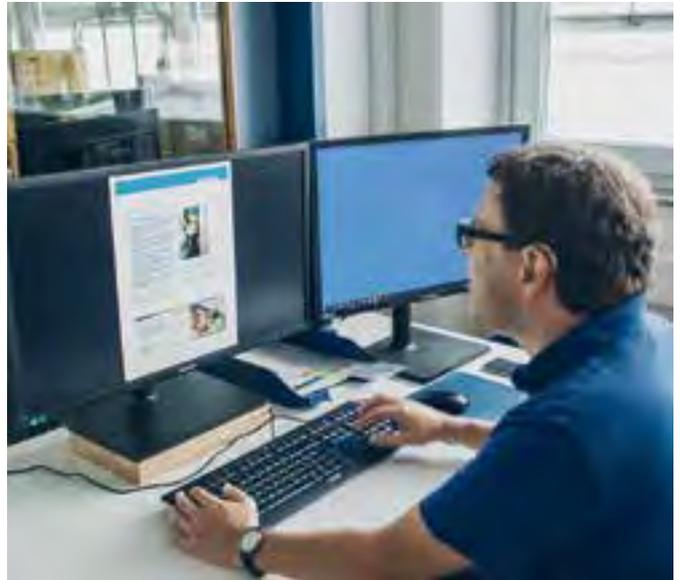
MDL ist die Abkürzung für Medien-Service, Druck-Produkte und Letter-Shop.

Martin Roebers arbeitet meistens am Computer.

Er bereitet am Computer den Druck vor, zum Beispiel von unserer Werkstatt-Zeitung **Werkstatt:Aktuell**.

In seiner Freizeit spielt Martin Roebers gern Spiele am PC.

Martin geht bei schönem Wetter gern spazieren oder fährt E-Bike.



Druckprodukten wie Broschüren, Flyern, Plakaten, Visitenkarten usw.

In meiner Freizeit spiele ich gerne am PC Euro Truck Simulator und American Truck Simulator. Bei schönem Wetter gehe ich gerne spazieren oder fahre auch mit meinem E-Bike. Außerdem besuche ich öfters das Café sofa in Meckenheim. Dort gibt es sehr leckere Kuchen.

Ich heiße Martin Roebers, bin 49 Jahre jung und arbeite seit 2007 im Werk 3 Meckenheim im Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL). Dort arbeite ich in der Druckvorstufe am PC. Ich setze und layoute die **Werkstatt:Aktuell**. Und sonst arbeite ich an

Martin Roebers
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von der Verwaltung werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Unser neuer Aufsichts-Rat

Einfache Sprache

Es gibt einen neuen Aufsichts-Rat in den Bonner Werkstätten.

Das sind die Mitglieder im neuen Aufsichts-Rat,
auf dem Foto von links nach rechts:

Sebastian Böstel, stellvertretender Vorsitzender

Doris Berchtold-Sprich

Prof. Dr. Gabriele Moos

Wilhelm Eppstein, Vorsitzender

Außerdem gehört Sabrina Gutsche zum Aufsichts-Rat.

Sie ist auf dem anderen Foto.

Der Aufsichts-Rat hat zum Beispiel diese Aufgaben:

Er soll die Arbeit von der Geschäfts-Führung prüfen und begleiten.

Er soll darauf achten, dass die Bonner Werkstätten Menschen mit Behinderung
gut beschäftigen und fördern.

Herzlichen Dank an den früheren Aufsichts-Rat und seinen Vorsitzenden Helmut
Achtruth!



Der Aufsichtsrat (v.l.n.r.): Sebastian Böstel,
Doris Berchtold-Sprich, Prof. Dr. Gabriele Moos und
Wilhelm Eppstein



Sabrina Gutsche

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Elterntreff Bonner Werkstätten

Wir sind ein Kreis interessierter Eltern und möchten Gleichgesinnte herzlich zu unseren **Treffen im Lokal Rheinlust**, Rheinaustraße 134, in Bonn-Beuel einladen! Wir tauschen uns in lockerer Atmosphäre über alle Themen aus, die unsere erwachsenen Kinder in der Werkstatt, zu Hause oder auch in ihren Wohnhäusern betreffen.

Die nächsten Treffen in diesem Jahr sind **jeweils um 13:00 Uhr** am Dienstag,

3. September 2024 und am **5. November 2024**.

Wir freuen uns auf neue Eltern und bitten um Voranmeldung.

Kontakt und weitere Informationen:

Angelika Schiemann-Gertner
E-Mail: schiemann-gertner@web.de

Monika Dieckmann
E-Mail: Mmdieckmann@web.de



SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an drei Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können (gemäß § 223 SGB IX) 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

UNSER BEREICH MDL



Unser neuer Werksleiter in Beuel stellt sich vor

Einfache Sprache

Martin Fauck ist der neue Leiter von Werk 2.

Er ist 49 Jahre alt, verheiratet und hat 2 Kinder.

Martin Fauck wohnt in Bad Honnef.

In seiner Freizeit fährt er gern Rad oder rudert auf dem Rhein.

Martin Fauck hat Lebensmittel-Technologie studiert.

Und er hat Brauer und Mälzer gelernt.

Das heißt: Er weiß genau, wie man gutes Bier braut.

Martin Fauck war schon Chef bei verschiedenen Lebensmittel-Firmen.

Er freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit allen in Werk 2.



Martin Fauck – die neue Werksleitung von Werk 2

Seit März gibt es in unserem Werk 2 in Bonn-Beuel einen neuen Werksleiter. Martin Fauck ist der Nachfolger von Christian Schmidt – und er stellt sich hier selbst vor:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Martin Fauck. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder (16 und 13 Jahre alt). Ich wohne in Bad Honnef.

In der Freizeit gehe ich gerne Radfahren und Rudern auf dem Rhein.

Ich bin gelernter Brauer und Mälzer und habe Lebensmitteltechnologie studiert.

In der Vergangenheit habe ich bei verschiedenen Lebensmittelherstellern in diversen Führungspositionen gearbeitet.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Martin Fauck
Werksleitung
Werk 2

Großer Zulauf bei den Werksführungen

Einfache Sprache

Im März und April waren Führungen durch die 3 Werke von den Bonner Werkstätten.

Viele Leute haben an den Führungen teilgenommen.

Vor allem Eltern von zukünftigen Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern haben sich alles genau angeschaut.

Die freundliche Stimmung in den Werkstätten gefiel den Gästen sehr gut.

Und auch wie die Betreuerinnen und Betreuer jeden Arbeits-Platz passend für die Arbeitenden machen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten stolz ihre Arbeiten.

Sie freuten sich über das große Interesse der Gäste.

Herzlichen Dank an alle für ihren Einsatz!

Im März und April fanden in allen drei Werken, Meckenheim (Werk 3), Bornheim-Hersel (Werk 1) und Bonn-Beuel (Werk 2), die alljährlichen Werksführungen für Eltern zukünftiger Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie weitere Interessenten statt. Dank der guten Werbung im Vorfeld waren alle Termine mit jeweils über 25 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Die Werksleiter haben zuerst die Arbeit der Bonner Werkstätten insgesamt vorgestellt. Dann sahen sich die Besucherinnen und Besucher in allen Arbeitsbereichen um. Dort wurden sie von den Bereichsleitungen begrüßt, die die vielfältigen Arbeitsaufträge und die Möglichkeiten der Mitwirkung der Werkstattmitarbeitenden bei den unterschiedlichen Produktionsschritten ausführlich erklärten.

Viele Werkstattmitarbeitende zeigten stolz ihre Arbeiten und freuten sich über das große Interesse der Gäste. Insbesondere die Eltern der zukünftigen Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter waren beeindruckt von den vielfältigen Möglichkeiten in den Bonner Werkstätten und dem Engagement der Betreuerinnen und Betreuer für die Gestaltung individueller Arbeitsplätze. Und auch die freundliche Stimmung in den Werken hat den Gästen sehr gefallen!

Herzlichen Dank an alle für ihren Einsatz – nicht nur an diesen Tagen!

Dr. Christiane Schell
Mitglied im Elternbeirat
Werk 3

So war die Werksführung in Werk 1 – Vanessa Tittelbach berichtet!

Für mich war die Werksführung besonders, weil es das erste Mal war, dass ich durch alle Bereiche durchgegangen bin.

Wir hatten Besuch aus Dortmund, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Iserlohner Werkstatt haben sich vorgestellt und sich unsere Werkstatt angeschaut.

Den Arbeitsbereich Garten- und Landschaftsbau haben wir am Ende der Führung auch besichtigt.

Vanessa Tittelbach
Werkstattmitarbeiterin
Elektronik
Werk 1



Werksführung in Werk 1



Werksführung in Werk 2



Werksführung in Werk 3

Unsere betriebsintegrierten Arbeitsplätze (BiAP) bei der Firma DSG-Canusa

Einfache Sprache

8 Leute von den Bonner Werkstätten arbeiten bei der Firma DSG-Canusa in Rheinbach.

Sie haben Betriebs-integrierte Arbeits-Plätze, abgekürzt BiAP.

Der neue Gruppen-Leiter Harald Mainz stellt die Arbeit vor.

Das Team hat verschiedene Aufgaben bei DSG-Canusa, zum Beispiel:

- Papp-Spulen zum Aufwickeln von Schläuchen herstellen.
- Schläuche mit einer Maschine schneiden.
- Die fertigen Schlauch-Abschnitte verpacken.
- Sauber machen.

Man kann ein Praktikum in diesem Arbeits-Bereich machen.

Vorkenntnisse braucht man nicht.

Das Team bedankt sich nochmals bei seinem früheren Gruppen-Leiter Peter Krämer und wünscht ihm alles Gute.

Wir sind ein achtköpfiges Team, das über betriebs-integrierte Arbeitsplätze (BiAP) bei der Firma DSG-Canusa in Rheinbach arbeitet. Hier möchten wir uns mal vorstellen:

Die Firma DSG-Canusa liefert weltweit von vier Standorten ihre Produkte aus. Unsere Tätigkeiten und Aufgaben am Standort Rheinbach sind sehr vielseitig, anspruchsvoll und interessant.

Unsere Kernaufgabe besteht darin, Pappspulen zum Aufwickeln verschiedenartiger Kunststoff-schläuche zu fertigen. Hierbei werden zwei Pappenden oben und unten auf einen gepressten, zylinderförmigen Pappkern geklebt. Der Kleber ist sehr heiß (170 Grad Celsius) und wird mit einer Maschine auf die Ronden aufgetragen. Danach werden die Ronden in einer speziellen Vorrichtung mit dem Kern sorgfältig verklebt. Hört sich fast an wie bei der Sendung mit der Maus, ist aber so.

Eine weitere Aufgabe besteht darin, Schlauch-längen in unterschiedlichen Stärken von ca. 1,2 m mit einer Maschine zu schneiden und in Schlauch-folie einzuschweißen. Die fertigen Gebinde werden dann in Kartonagen verpackt, etikettiert und lager-fertig bereitgestellt. Zeitweise erledigen wir diverse Sonderaufgaben aus verschiedenen Bereichen der Montage und Verpackung, das sind vordergründig Zähl- und Verpackungsarbeiten.

Eine weitere wichtige Aufgabe, die wir gemeinsam im Team erledigen, besteht darin, zweimal täglich die Container einzelner Bereiche mit Material-abfällen zu leeren. Zu guter Letzt sind wir für die Reinigung der Gehwege innerhalb der Halle mithilfe einer fahrbaren Putzmaschine verantwortlich.

Wer interessiert an unserer Arbeit ist und ein Praktikum bei uns absolvieren möchte, ist herzlich eingeladen und benötigt keine Vorkenntnisse.



Von Pappspulen bis zur Reinigung: Unser achtköpfiges Team freut sich über vielseitige Aufgaben

Sie sollten motiviert, hilfsbereit und teamfähig sein und Spaß an Verpackungsarbeiten haben. Der sichere Umgang mit Hubwagen, Hand-Abroller und Schere sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Praktikum.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Einblick in unsere interessante Arbeit mit den verschiedenen Tätigkeiten geben konnten. Schön, dass wir die Bonner Werkstätten hier bei Canusa repräsentieren können und zeigen können, was in uns steckt.

Unserem langjährigen Gruppenleiter Peter Krämer möchten wir auf diesem Wege nochmals für den nahtlosen Übergang und die gute Einweisung des neuen Gruppenleiters danken. Wir wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



Michael Braun mit Spaß und Freude an seiner Arbeit

Harald Mainz (für das ganze Team)
Gruppenleiter und Arbeitspädagoge
Werk 3 / DSG Canusa

Die Zufriedenheit ist groß



Einfache Sprache

Alle 2 Jahre fragen wir unsere Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter:

Wie zufrieden sind Sie mit den Bonner Werkstätten?

Das ist das Ergebnis von der Befragung:

Am Mittag-Essen wollen einige etwas ändern.

Sie wünschen sich mehr Abwechslung und gesünderes Essen.

Einige wünschen sich mehr Sport-Angebote und andere Kurse.

Mit ihrer Arbeits-Gruppe und der Arbeit sind die meisten zufrieden.

Die Zufriedenheit mit den Bonner Werkstätten ist insgesamt sehr groß.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Alle zwei Jahre befragen wir unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, wie zufrieden sie bei uns in den Werkstätten sind. Ende 2023 war es wieder so weit und die Ergebnisse sind erfreulich. Die Zufriedenheit ist insgesamt sehr groß, auch wenn es vereinzelte Kritikpunkte gibt. Aber bekanntlich ist ja auch Kritik sehr wertvoll, weil sie uns aufzeigt, wo wir etwas verbessern können.

In Abstimmung mit dem Werkstatttrat wurde ein Fragebogen entwickelt, der mit Symbolen und Piktogrammen von Metacom arbeitet, die auch im Werkstattalltag zum Einsatz kommen. Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wurden von einem Mitarbeitenden ohne Behinderung befragt, der sie nicht im Gruppen- und Arbeitsalltag begleitet. So soll sichergestellt werden, dass die Antworten frank und frei, ohne falsche Rücksichtnahme gegenüber dem Befragenden gegeben werden. Fast 500 Fragebögen konnten am Ende ausgewertet werden.

Beim Thema Mittagessen gehen wohl in allen Kantinen dieser Welt die Meinungen auseinander. Die eine mag ihr Essen so, der andere doch lieber so. So war das Mittagessen dann auch bei unserer Befragung im Vergleich der größte Kritikpunkt. Hier gab es zum Beispiel Forderungen nach einem gesünderen Essen und mehr Abwechslung auf dem Speiseplan. Auch der Wunsch nach mehr Kursen und Sportangeboten in unseren Werkstätten kam zum Ausdruck. Am größten ist die Zufriedenheit mit dem Miteinander in der Arbeitsgruppe und mit der zu erledigenden Arbeit.

Fazit: Die Werkstattmitarbeiterbefragung hat uns wieder sehr wertvolle Hinweise und Anregungen gegeben. Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben!

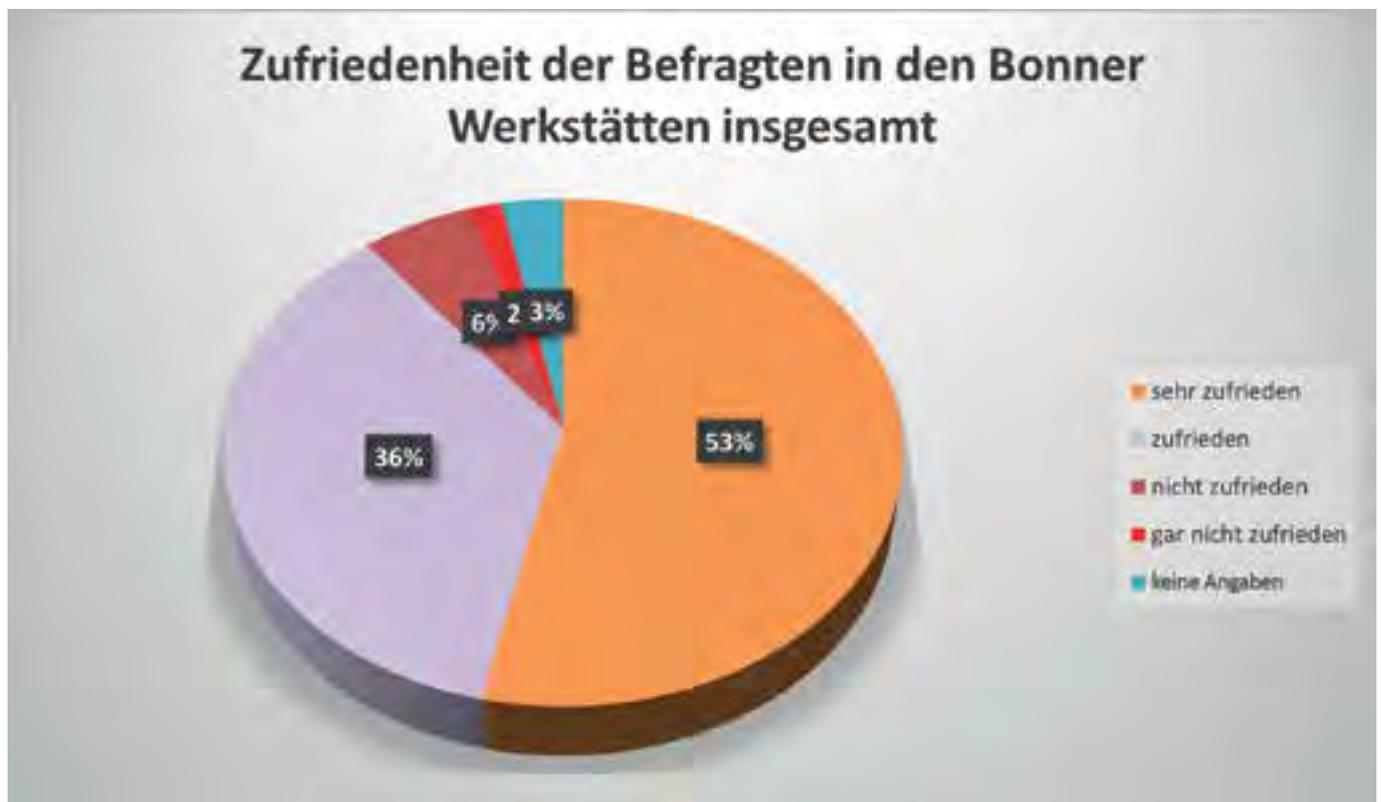
Isabel Torres-Ehm
Pädagogische Leitung

BONNER WERKSTÄTTEN
Handwerkliche Betriebe e.V.

WMA Befragung 2023

Bitte kreuzen Sie an:		sehr zufrieden	zufrieden	nicht zufrieden	gar nicht zufrieden
Sind Sie zufrieden mit Ihrer Arbeit?					
Wie zufrieden sind Sie mit den Arbeits- Räumen? (mit Ihrer Halle, mit Ihrem Gruppen- Raum)					
Was soll besser sein?					

Auszug WMA-Befragung



Ein Urgestein sagt Tschüss

Einfache Sprache

Friedhelm Olligschläger ist in den Ruhe-Stand gegangen.

Er hat über 37 Jahre lang in den Bonner Werkstätten gearbeitet.

Zuletzt war er in der Verwaltung von Werk 2.

Im Januar war sein offizieller Abschied.

Werks-Leiter Andreas Schuhen von Werk 3 und der frühere Werks-Leiter Klaus Dünkermann von Werk 2 waren bei der Verabschiedung dabei.

Friedhelm Olligschläger gefiel seine Arbeit in den Werkstätten.

Er fand die Arbeit immer abwechslungsreich, nie langweilig.

Auch im Ruhe-Stand soll es Friedhelm nie langweilig werden!

Wir wünschen ihm von Herzen alles Gute.



Abschied von Friedhelm Olligschläger
(vordere Reihe, 2.v.r.)

Im Januar wurde Friedhelm Olligschläger nun ganz offiziell verabschiedet. Mit dabei waren Werksleiter Andreas Schuhen und der frühere Werksleiter von Werk 2, Klaus Dünkermann. Was für ihn so besonders war an der Arbeit in unseren Werkstätten, hat Friedhelm Olligschläger schon vor einigen Jahren in der Werkstattzeitung verraten: „Es ist das abwechslungsreiche Arbeiten hier. Diese Vielfältigkeit, die verschiedenen Bereiche. Es ist nie langweilig, es kommt immer wieder Neues hinzu.“

Wir wünschen Friedhelm Olligschläger (und sind uns sicher), dass es ihm auch im Ruhestand nicht langweilig wird.

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

Mit Friedhelm Olligschläger hat sich ein Urgestein der Bonner Werkstätten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. 37 Jahre und 7 Monate war er aktiv, zuletzt in der Verwaltung von Werk 2.



Ein Regal für Warnwesten

Einfache Sprache

Auf dem Hof von Werk 3 müssen alle eine Warn-Weste tragen.

Der Bereich Verpackung 1 hat jetzt ein Regal für die Warn-Westen.

Die Werkstatt-Mitarbeiterin Ilka Funke hat das Regal selbst entworfen und gebaut.

Markus Quinque hat ihr beim Bauen geholfen.

Ilka Funke hat auch Fotos von den Beschäftigten gemacht.

Sie hat jedem das eigene Foto auf seine oder ihre Weste gebügelt.

Alle haben jetzt passende Warn-Westen in ihrer Größe.

Und die Warn-Westen liegen ordentlich im Regal.

Vielen herzlichen Dank an Ilka Funke!

Ordnung muss sein! Auf dem Hof von Werk 3 müssen alle Beschäftigten immer eine Warnweste tragen. Diese Warnwesten wurden bislang in einem Wäschesammler aufbewahrt. Dort lagen sie durcheinander, zerknittert und häufig auch verschmutzt. Doch jetzt hat die Verpackung 1 ein Regal für Warnwesten! Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter hat eine eigene Weste in passender Größe mit einem Foto darauf.

Gebaut hat das Regal Ilka Funke (Werkstattmitarbeiterin) gemeinsam mit mir, Markus Quinque (stellvertretender Bereichsleiter). Ich habe eine Zusatzausbildung (gFAB) gemacht und konnte für die Abschlussprüfung ein Projekt gemeinsam mit



Stolz präsentiert Ilka Funke gemeinsam mit Markus Quinque ihr selbst gebautes Regal

einer Werkstattmitarbeiterin oder einem Werkstattmitarbeiter durchführen. Die Abschlussprüfung habe ich bestanden, und die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter aus der Verpackung 1 freuen sich über das neue Regal.

Ilka Funke hat das Projekt großen Spaß gemacht, obwohl sie hart arbeiten musste. Sie hat sich überlegt, wie das Regal aussehen soll. Danach hat sie die Regalteile zugeschnitten, abgeschliffen, lackiert und schließlich zusammengebaut. Außerdem hat sie dafür gesorgt, dass jeder Mitarbeitende eine passende Weste bekommt, sie hat Fotos gemacht und diese auf die Westen gebügelt. Am Ende hat Ilka Funke das neue Regal allen Beschäftigten und auch dem Werksleiter Andreas Schuhen vorgestellt. Die Arbeit hat sich gelohnt.

Ein großes Dankeschön an Ilka Funke!

Markus Quinque
Stellvertretende Bereichsleitung Verpackung 1
Werk 3

Aufgaben der Prüfgruppe für Leichte Sprache in den Bonner Werkstätten

Einfache Sprache

Die Prüf-Gruppe von den Bonner Werkstätten gibt es seit 2021.

Mindestens ein Mal pro Woche trifft sich die Prüf-Gruppe in Werk 2.

Die Gruppe liest zusammen mit Andreas Müller Texte.

Die Texte kommen oft von der Agentur für Leichte Sprache.

Die Prüfenden schauen sich den Text genau an:

- Kann man alles gut verstehen?
- Gibt es schwierige Wörter?

Die Prüfenden machen Vorschläge, was man ändern soll.

Inzwischen hat die Prüf-Gruppe schon ungefähr 600 Seiten gelesen.

Zum Beispiel:

- die Haus-Ordnung von den Bonner Werkstätten
- Texte von der Telekom und dem LVR

Viele Menschen ärgern sich über schwere Texte. Zum Beispiel: Verträge, Bedienungsanleitungen, Zeitungsartikel. Die Agentur für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bonn übersetzt Texte in Leichte Sprache. Leichte Sprache ist leichter zu lesen und zu verstehen. Die Leichte Sprache hat Regeln, eine davon ist: Menschen mit Lernschwierigkeiten prüfen, ob man den Text versteht.



Die Prüfgruppe trifft sich einmal pro Woche (v.l.n.r.): Andreas Hoffmann, Ingrid Schulz, Ulrich Fricke, Markus Schneider, Markus Baumgarten, Frauke Dypka (sitzend) und Sven Griepentrog

Deshalb gibt es in den Bonner Werkstätten sieben Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die Texte prüfen, das ist die Prüfgruppe. Sie lesen den übersetzten Text, unterstreichen schwere Worte und was sie nicht verstehen. Sie besprechen den Text gemeinsam mit Andreas Müller (Heilpädagogischer Dienst), der der Prüfgruppe hilft.

Die Prüfgruppe gibt es seit 2021. Sie hat bis jetzt ungefähr 600 Seiten gelesen und geprüft. Zum Beispiel Texte von der Telekom oder dem LVR, aber auch von den Bonner Werkstätten. Zum Beispiel die Hausordnung oder die Infos zum Gewaltschutz.

Die Prüfgruppe trifft sich mindestens einmal pro Woche.

Sylvia Fels
Werkstattmitarbeiterin
Verpflegungsmanagement
Werk 2

Elternbeirat aktuell – Vorstellung und Aufgaben

Einfache Sprache

Der Eltern-Beirat in den Bonner Werkstätten hat wichtige Aufgaben.

Mitglieder im Eltern-Beirat sind:

- Werk 1: Barbara Schumacher und Monika Dieckmann
- Garten- und Landschafts-Bau sowie Berufs-Bildung: Karin Jansen und Monika Hartmann
- Werk 2: Manfred Vogt
- Werk 3: Hans-Ulrich Lellek und Dr. Christiane Schell

Sie besuchen jeden Monat ihr Werk.

Alle 4 Jahre wählen die Eltern einen neuen Eltern-Beirat.

Seit vielen Jahren gibt es einen Elternbeirat in den Bonner Werkstätten.

Sprecher: **Hans-Ulrich Lellek**

Stellvertretende Sprecher: **Manfred Vogt** und **Monika Hartmann**

Werk 1 – Bornheim-Hersel: **Barbara Schumacher** und **Monika Dieckmann**

Garten- und Landschaftsbau sowie Berufsbildungsbereich: **Karin Jansen** und **Monika Hartmann**

Werk 2 – Bonn-Beuel: **Manfred Vogt**

Werk 3 – Meckenheim: **Hans-Ulrich Lellek** und **Dr. Christiane Schell**

Wir unterstützen die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit Behinderung bei ihren Anliegen und schlagen zum Beispiel Maßnahmen vor, die ihnen im Arbeitsalltag helfen können.



Die aktuellen Mitglieder im Elternbeirat (v.l.n.r.):

Barbara Schumacher, Dr. Christiane Schell, Manfred Vogt, Hans-Ulrich Lellek, Monika Dieckmann, Monika Hartmann, Karin Jansen

Insbesondere stehen wir aber auch den Eltern und Sorgeberechtigten bei ihren Anregungen und Fragen gerne zur Verfügung. Die zuständigen Mitglieder des Elternbeirates besuchen jeden Monat „ihr Werk“ und führen Gespräche mit den Werks- und Bereichsleitungen, mit Gruppenleitungen und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dadurch haben wir einen guten Überblick über die Arbeitssituation in allen Bereichen. Dies ist die Grundlage für unseren regelmäßigen Austausch mit Vorstand und Aufsichtsrat der Lebenshilfe Bonn. So können wir aktuelle Fragen, aber auch politische Entscheidungen, die die Werkstätten betreffen, auf allen Ebenen ansprechen.

Übrigens: Der Elternbeirat wird alle vier Jahre auf der Elterninformationsversammlung gewählt. Wenn Eltern Interesse an einer Mitwirkung haben, dann melden Sie sich gerne bei:

Hans-Ulrich Lellek

Tel. 0228/25 22 06

E-Mail: Lellek-Bonn@t-online.de

Dr. Christiane Schell
Mitglied im Elternbeirat
Werk 3

Sommerwetter beim Frühlingsfest

Einfache Sprache

Das Frühlings-Fest in Werk 2 war sehr schön.

Es gab viele Spiele mit tollen Preisen.

Man konnte viel machen, zum Beispiel:

- T-Shirts bedrucken
- Fotos machen an der Foto-Box
- sich schminken lassen

Zu essen gab es leckere Sachen, zum Beispiel frische Waffeln und Würstchen.

Außerdem kühle Getränke bei dem warmen Wetter.

Viele Verwandte, Betreuer und Freunde von den Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern haben das Frühlings-Fest besucht.

Auch dieses Jahr wurde das Frühlingsfest in Werk 2 von vielen Verwandten, Betreuern und Freunden der Werkstattmitarbeitenden besucht.

Es wurden wieder T-Shirts bedruckt und ein tolles Angebot zum Karaoke singen gemacht. Die vielen Spiele mit super Preisen durften natürlich auch nicht fehlen. Von den sonstigen Angeboten hat mir besonders das Schminken und die Fotobox Spaß gemacht. Alle sind von den Würstchen, frischen Waffeln und Kuchen mit einem vollen Bauch nach Hause gegangen. Passend zum warmen Wetter gab es aber auch viele kalte Erfrischungsgetränke.

Es war ein schönes Fest.

Lena Mara Prasser
Werkstattmitarbeiterin
Montage
Werk 2





Unsere FSJler stellen sich vor

Einfache Sprache

In Werk 2 in Beuel machen 3 junge Leute ihr Freiwilliges Soziales Jahr.

Freiwilliges Soziales Jahr kürzt man so ab: FSJ.

Im FSJ hilft man anderen Menschen.

Man lernt dabei einen Beruf kennen.

Man kann sich überlegen, ob man diesen Beruf haben möchte.

Die 3 jungen Leute sind Tom, Dunja und Thanh.

Sie helfen den Gruppen-Leitern in den Bonner Werkstätten.

Zum Beispiel bei der Betreuung und bei der Aufsicht.

Ihre Arbeit macht ihnen viel Spaß.

Es gefällt ihnen sehr gut bei den Bonner Werkstätten.

In unseren Werken gibt es immer auch junge Menschen, die gerade ein Freiwilliges Soziales Jahr (abgekürzt: FSJ) machen. Drei von ihnen aus Werk 2 (Bonn-Beuel) haben wir gefragt, was sie machen und wie es ihnen bei uns gefällt:

Wie lange sind Sie schon in den Bonner Werkstätten?

Tom: Ich bin seit dem 15. August 2023 hier.

Dunja: Zuerst vom 1. September 2022 bis 30. Juni 2023 und jetzt nochmal vom 15. Januar 2024 bis 12. Juli 2024.

Thanh: Seit dem 1. Dezember 2023.



Die FSJler Thanh, Tom und Dunja (v.l.n.r.)

Wie lange geht das FSJ?

Tom: Das FSJ geht ein Jahr lang, das ist in meinem Fall bis zum 14. August 2024.

Dunja: Sieben Monate bei mir.

Thanh: Ich mache es insgesamt ein Jahr.

Haben Sie Spaß an dem FSJ?

Tom: Ja, ich habe sehr viel Spaß, es ist sehr schön.

Dunja: Natürlich, ich komme gerne hier hin.

Thanh: Ja natürlich, es gefällt mir sehr gut.

Wie sind Sie auf die Bonner Werkstätten aufmerksam geworden?

Tom: Hauptsächlich durch meine Familie.

Meine Schwester hat hier vor ein paar Jahren mal ein Schülerpraktikum gemacht.

Dunja: Nach meiner Ausbildung hab ich geguckt, was ich Neues im sozialen und gesundheitlichen Bereich machen kann. Dann habe ich mich im Internet informiert und bin da auf die Bonner Werkstätten gestoßen.

Thanh: Durchs Internet, ich hab mich ein bisschen umgesehen und fand die Bonner Werkstätten sehr passend.

Was für Aufgaben haben Sie in den Bonner Werkstätten?

Tom: Die Gruppenleiter bei allem, was anfällt, zu unterstützen. Zum Beispiel Betreuung, Aufsicht, Qualitätskontrolle.

Dunja: Unterstützung der Gruppenleiter bei der Pflege und Aufsichten. Ich bin aktuell auch mit für das Schmücken (Disco) zuständig. Dafür gestalte ich mit den Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern die Deko, zum Beispiel mit Wasserfarben. Und ich unterstütze die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei der Arbeit.

Thanh: Da muss ich ein bisschen überlegen. Ich unterstütze die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bei der Arbeit. Zwischendurch versuche ich auch, mit vielen zu lernen, zum Beispiel das Lesen oder Rechnen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Lena Mara Prasser
Werkstattmitarbeiterin
Montage
Werk 2

Willkommen im WIR

INKLUSION • TEILHABE • VIELFALT • MITEINANDER

Wir beraten, begleiten und fördern Menschen mit Beeinträchtigungen von frühester Kindheit bis ins hohe Alter.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende.

www.lebenshilfe-bonn.de

Tel. 0228 55584-0



Folgen Sie uns



Auftrag für flinke Finger

Einfache Sprache

Die Firma Captain Fingerfood stellt Sachen her, die man fürs Kletter-Training braucht.

Captain Fingerfood arbeitet sehr gern mit den Bonner Werkstätten.

Das steht auch auf der Internet-Seite von der Firma.

In Werk 2 packen wir Pakete für die Kunden von Captain Fingerfood.

In jedem Paket liegt eine Karte mit Infos über die Bonner Werkstätten.

Felix Hähnel ist der Chef von Captain Fingerfood.

Wir danken ihm ganz herzlich für sein Vertrauen in unsere Arbeit.



Das Unternehmen Captain Fingerfood ist ein wichtiger und sehr von unserer Arbeit begeisterter Kunde. Die Firma lässt in unserer Verpackung in Werk 2 verschiedene Produkte konfektionieren. Und zwar sind das zum Beispiel Hilfsmittel, mit denen Kletterer trainieren können. Wer sich das mal näher anschauen möchte, was die Firma herstellt, sollte sich unbedingt die Internet-Seite (www.captainfingerfood.rocks) oder den Instagram-Kanal von Captain Fingerfood anschauen.

Auf ihrer Internetseite präsentiert die Firma auch die Zusammenarbeit mit uns. Kundinnen und Kunden von Captain Fingerfood werden künftig auch direkt erfahren, dass ihr Paket bei uns zusammengestellt wurde: Eine Karte wird den Bestellungen beigelegt, die die Arbeiten in unseren Werkstätten vorstellt. Wir danken dem Unternehmer Felix Hähnel ganz herzlich für sein Vertrauen in unsere Arbeit!

Philipp Görgen
Bereichsleitung
Verpackung
Werk 2

Schicke Seilbolzen aus Werk 2

Einfache Sprache

Die Bonner Werkstätten haben einen neuen Kunden:

Firma HSP Hochspannungsgeräte in Troisdorf.

Die Firma HSP hat sich vorher den Bereich Metallverarbeitung in den Bonner Werkstätten angeschaut.

Unsere Arbeit hat den Leuten von HSP gut gefallen.

Deshalb lassen sie bei uns Seil-Bolzen aus Kupfer herstellen.

Dabei muss man sehr genau und sorgfältig arbeiten.

Man braucht die Seil-Bolzen zum Übertragen von elektrischem Strom.

Zum Beispiel in Umspann-Werken.

Wir hoffen, dass wir bald noch mehr Projekte mit HSP machen.



Das Team freut sich über den neuen Auftrag

In einem ersten gemeinsamen Projekt mit HSP stellen wir nun Seilbolzen her. Diese Seilbolzen werden genutzt, wenn hohle Stromdurchführungen gefertigt werden. Diese Bolzen kommen als Anchlusselement in beide offenen Enden. Sie werden dann innerhalb der hohlen stromführenden Wanddurchführung mit einem Seil gegeneinander verspannt. So erklärt sich auch der Namen.

Die Wanddurchführungen werden in Umspannwerken und Trafohäusern genutzt und übertragen riesige Strommengen. Wie auf den Fotos zu sehen ist, handelt es sich um hochpräzise gefertigte Teile, die aus dem Material Kupfer hergestellt werden. Unser Ziel ist, noch weitere interessante Projekte mit dem Unternehmen umzusetzen.

Mit der Firma HSP Hochspannungsgeräte GmbH in Troisdorf haben wir im Bereich Metallverarbeitung einen sehr interessanten Kunden gewonnen. In den vergangenen Monaten hatte es zunächst einen intensiven Austausch mit dem Unternehmen gegeben, zu dem auch gegenseitige Besuche gehörten. Die Verantwortlichen von HSP waren von unseren Fertigungsmöglichkeiten sehr angetan. In einer öffentlichen Mitteilung schrieb das Unternehmen zu unserer Zusammenarbeit: „Neben der sozialen Komponente durch Beschäftigung und Heranführung der Mitarbeiter an den Arbeitsmarkt gewinnt HSP durch kürzere Beschaffungswege mehr Sicherheit in der Materialversorgung.“



Seilbolzen aus Kupfer

Stephan Erken
Bereichsleitung Metallverarbeitung
Werk 2

Teamwork für unsere Insektenhotels

Einfache Sprache

Die Bonner Werkstätten stellen schöne Dinge her.

Zum Beispiel Insekten-Hotels in Werk 3.

Nicolas Kraska und Finn Fehlis machen zusammen Teile für ein Insekten-Hotel:

- Nicolas steckt Schilfrohr-Halme in eine Schneide-Maschine.
- Finn bedient über ein Tablet die Schneide-Maschine.
- Die Maschine schneidet die Halme in kurze Stücke.

Insekten schlüpfen später in die Halm-Stücke hinein und leben dort.

Deshalb heißt es Insekten-Hotel.

Man kann die Insekten-Hotels auf unserem Sommer-Fest kaufen.



Nicolas (links) und Finn beim Bau der Insektenhotels

Unsere wunderbaren Insektenhotels können Sie neben anderen schönen Produkten auf unserem Sommerfest kaufen. Gefertigt werden sie in unserem Werk 3 in Meckenheim im Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA).

Im AB HPA arbeiten Menschen, die einen hohen Unterstützungsbedarf haben. Maßgeschneiderte Arbeitsmittel sorgen aber dafür, dass auch sie weitgehend selbstständig ihren Job machen können. So wie Nicolas Kraska und Finn Fehlis: Nicolas führt Schilfrohrhalme in eine akkubetriebene Gartenschere ein, Finn aktiviert über ein Tablet die Maschine, die das Schilf in kurze Stücke schneidet, in die dann später die Insekten schlüpfen können. Richtig gutes Teamwork!

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Herzliche Einladung zu unserem
SOMMERFEST

**SOMMER, SONNE UND
KÖNIG FUBBALL**

Eintritt frei

WANN:

**SAMSTAG, 29. JUNI 2024
13:30 UHR – 18:30 UHR**

WO:

**BONNER WERKSTÄTTEN
ALLERSTRASSE 43, 53332 BORNHEIM**

Tanzgruppen rocken den Münsterplatz



Einfache Sprache

Die Bonner Werkstätten waren beim Gleichstellungs-Tag auf dem Münsterplatz dabei.

Es gab dort viele Info-Stände.

An unserem Stand zeigten wir Hilfen für Menschen, die nicht sprechen.

Damit können sie sich mit anderen verständigen.

Das nennt man Unterstützte Kommunikation.

Unsere Tanz-Gruppen hatten 2 Auftritte vor der Bühne.

Sie tanzten zu der Musik „Ein Hoch auf uns“.

Es gab viel Beifall für die tolle Vorführung.

Auf dem Münsterplatz war auch ein Fußball-Feld aufgebaut.

Das Team Bananenflanke und andere Mannschaften haben gespielt.

An dem Tag gab es immer wieder Regen-Schauer.

Aber die Stimmung war super.

Das Wetter hatte leider nicht den besten Tag erwischt. Immer wieder gab es einen Regenschauer beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung auf dem Münsterplatz in Bonn. Aber dennoch war es ein schöner Tag und alle Beteiligten hatten ihren Spaß. Wir waren als Unternehmensverbund mit zwei Ständen vertreten. Am Stand der Werkstätten gab es vor allem Informationen zum Thema Unterstützte Kommunikation (UK). Dort wurden Hilfsmittel gezeigt, mit denen zum Beispiel Menschen, die nicht sprechen, trotzdem gut mit anderen kommunizieren können. Am Lebenshilfe-Stand konnten Passanten Protestplakate gestalten.

Ein absoluter Höhepunkt war natürlich wieder der Auftritt unserer Tanzgruppen, die sogar zwei Mal ihren Tanz präsentieren konnten. Als Musik lief dazu „Ein Hoch auf uns“ – und der Regen machte eine Pause! Neben vielen Ständen gab es auf dem



Unsere Tanzgruppen begeisterten das Publikum

Münsterplatz auch ein Fußballfeld, auf dem einige Teams gegeneinander antraten. Der Gleichstellungstag wurde in Bonn von der Behinderten-Gemeinschaft veranstaltet. Vielen Dank, dass wir dabei sein durften!

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit



Service wird bei uns großgeschrieben

Einfache Sprache

Charlotte Haid und Daniela Kröner arbeiten im Service-Bereich.

Sie bereiten zum Beispiel die Essens-Ausgabe vor.

Und sie tun das Mittag-Essen auf die Teller.

Bei ihrer Arbeit haben sie viel mit anderen Menschen zu tun.

Das gefällt beiden sehr gut.

Sie finden alle Leute im Service-Bereich nett.

Mit einigen sind sie auch befreundet.

Charlotte und Daniela können die Arbeit im Service-Bereich weiter empfehlen.

Sie freuen sich auch über Praktikanten.

Wie ist die Arbeit im Servicebereich? Das wollten wir von den Kolleginnen Charlotte Haid und Daniela Kröner wissen.

Macht euch das Arbeiten im Servicebereich Spaß?

Charlotte: Ja, das gefällt uns sehr.

Daniela: Ja, genau.

Sind die Werkstattmitarbeiter und Betreuer in eurem Bereich nett?

Charlotte: Ich finde alle sehr nett, mit manchen sind wir auch befreundet.

Daniela: Ja, es sind alle nett.



Die Servicekräfte Charlotte (links) und Daniela

Was ist besonders schwierig im Servicebereich?

Charlotte: Eigentlich gar nicht viel, aber manchmal ist die Kommunikation ein bisschen schwierig.

Daniela: Gar nicht so viel.

Was ist besonders toll?

Charlotte: Die Essensausgabe und das Besteck vorzubereiten.

Daniela: Das Mittagessen auf die Teller zu tun.

Würdet ihr die Arbeit im Servicebereich weiterempfehlen?

Charlotte: Auf jeden Fall, wir sind immer offen für neue Leute und freuen uns über Praktikanten.

Daniela: Ja.

Vielen Dank für das Gespräch!

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2

Ein Maibaum für die Männer von Werk 3

Besonders im Rheinland ist dies ein Liebesbeweis mit Tradition! In der Nacht vom 30. April zum 1. Mai wiederholt sich das jährliche Schauspiel: Grüne, junge Birken werden mit Krepppapier bunt geschmückt und an Häusern aufgestellt, um der Bewohnerin oder dem Bewohner zu zeigen: Ich mag dich!

Seit mittlerweile 2016 folgen alle vier Jahre im Schaltjahr die Frauen von Werk 3 in Meckenheim

dieser schönen Tradition und stellen für die Werkstattmitarbeiter und Mitarbeiter von Werk 3 einen Maibaum auf. So überraschte nach dem Feiertag am 1. Mai ein bunt geschmückter Baum mit Herz und flutterndem Krepppapier am nächsten Morgen alle zur Begrüßung am Haupteingang.

Ob wohl auch die Männer im nächsten Jahr „Herz zeigen“ und die Frauen in Werk 3 mit einem liebevoll geschmückten Maibaum überraschen?



Michaela Jenner
Stellvertretende Werksleitung /
Leitung Sozialer und Begleitender Dienst
Werk 3

Jungs schnuppern bei uns rein



Einfache Sprache

Am Boys' Day Ende April waren einige Schüler bei uns in den Bonner Werkstätten.

Der Boys' Day heißt auch Jungen-Zukunftstag.

An dem Tag probieren Jungs einen Beruf aus, in dem meistens Frauen arbeiten.

Die Schüler haben unsere Werkstätten kennen gelernt.

Das war für sie sehr interessant.

Die Schüler haben auch bei der Arbeit geholfen.

Zum Beispiel beim Zuschneiden in der Textil-Verarbeitung.

Das war für alle eine schöne Abwechslung.



Ende April war in ganz Deutschland wieder der sogenannte Boys' Day. Dann schnuppern Jungs einen Tag lang in einen Beruf rein, in dem überwiegend Frauen arbeiten. Sie sollen so Lust bekommen, später eine Ausbildung in einem solchen Beruf zu machen. Auch in unseren Werkstätten waren an diesem Tag wieder einige Schüler unterwegs.

Sie konnten unsere Werke einen Tag lang kennenlernen und durften natürlich auch mit anpacken. So konnten sie zum Beispiel in der Textilverarbeitung beim Zuschneiden helfen. Für die Jungs war es auf jeden Fall eine spannende Erfahrung und auch für uns als Gastgeber war es eine schöne Abwechslung.

Marc Strehler
Referent Marketing & Öffentlichkeitsarbeit

21. Tischtennis Special Olympics Landesmeisterschaften in Neuss

Einfache Sprache

Elke Röttgen war in dieser Session unsere Karnevals-Prinzessin. Im Februar haben wir mit ihr in der Rhein-Halle Hersel groß gefeiert. Im März hat sie eine Silber-Medaille gewonnen: bei den Tischtennis-Meisterschaften von den Special Olympics in Neuss. Die Gold-Medaille ging an Alexander Kerken aus Werk 2. Alexander war unser Athleten-Sprecher bei den Special Olympics. Auch Andreas Uebber, Frank Maletz, Hans Christian Fredrich und Sebastian Klein haben super Leistungen im Tischtennis gezeigt. Wir freuen uns sehr über die sportlichen Erfolge. Herzlichen Glückwunsch!

Was für ein toller Jahresbeginn für Elke Röttgen. Im Februar feierte sie als Prinzessin der Bonner Werkstätten eine fantastische Karnevalssession. Im März folgte dann gleich der nächste Höhepunkt: Sie gewann bei den Special Olympics Tischtennismeisterschaften in Neuss die Silbermedaille!

In einem hart umkämpften Spiel verpasste sie nur knapp die Goldmedaille. Diese gewann unser Athleten-Sprecher bei Special Olympics Alexander Kerken aus Werk 2. Andreas Uebber erreichte gleich bei seiner ersten Teilnahme in Neuss den 1. Platz, vor unserem Seriensieger Frank Maletz, der dieses Mal den 3. Platz belegte. Auch Hans

Christian Fredrich und Sebastian Klein konnten mit ihrer Leistung zufrieden sein. Beide landeten trotz starker Konkurrenz auf dem 4. Platz.

Nach der Medaillenvergabe wurde mit dem Löschen der olympischen Fackel der Wettbewerb offiziell beendet – und zwei aufregende Wettkampftage gingen für unsere fünf Athleten zu Ende. Die Freude über die sportlichen Erfolge wird sicherlich noch lange bleiben.

Björn Mones
Begleitende Dienste – Sport
Werk 2



„Down the Road“ – Interview mit Tilman Linz

Einfache Sprache

Tilman Linz aus Werk 1 hat in der Serie **Down the Road** mitgespielt.

Darum geht es in der Serie:

6 junge Menschen mit Down-Syndrom machen eine Abenteuer-Reise.

Tilman fand das Mitspielen ganz toll und hatte viel Spaß dabei.

Seine Lieblings-Folge ist Folge 3.

In der Folge gab es eine Foto-Rallye und eine Party in Stuttgart.

Tilman hat bei der Show ein nettes Mädchen kennen gelernt.

Das hat ihm am besten gefallen.

Tilman fand noch mehr Dinge super, zum Beispiel:

- einen schicken Anzug tragen bei einer Veranstaltung
- mit einem Heißluft-Ballon fahren
- auf der Straße von Fremden angesprochen werden

„Down the Road“ ist eine SWR Reality-Serie. Der Inhalt ist schnell erzählt: Sechs junge Menschen mit Down-Syndrom gehen auf eine Abenteuerreise. In der 2. Staffel der Serie ist auch Werkstattmitarbeiter Tilman Linz mit dabei! Im Interview erzählt uns Tilman, was er rund um den Filmdreh alles erlebt hat.

Wie bist du auf die Show aufmerksam geworden?

Ich habe mir die erste Staffel angeguckt und die fand ich toll, dann habe ich mir überlegt, bei der zweiten Staffel mitzumachen.

Wie war das denn für dich?

Ich fand das toll. Ich habe die Videobotschaft von Ross Antony bekommen, dass ich dabei bin. Es hat mir richtig viel Spaß gemacht.

Was war das Beste, was du während der Show erlebt hast?

Ich habe in der Show ein Mädels kennengelernt, mit der ich mich sehr gut verstanden habe, wir haben noch über WhatsApp Kontakt. Ich fand auch sehr cool, dass ich schicke Anzüge anziehen konnte. Wir waren auf einer Gala, die sehr schön und elegant war, da haben wir Kalbszunge gegessen, das war das erste Mal, dass ich das probiert habe – und es hat mir gut geschmeckt.

Ich war mit der Gruppe auf der großen Bühne vom Schlagerchampion und wir haben einen Preis bekommen. Am Ende der Show waren wir in einem Heißluftballon, das war auch sehr schön.

Welche war deine Lieblingsfolge?

Meine Lieblingsfolge war Folge 3, die heißt „Luxusleben und Fremdknutscherei“, in dieser Folge haben wir eine Fotorallye durch Stuttgart gemacht, dann waren wir in einer Villa, dort haben wir eine Hausparty gemacht. Da habe ich viel mit meiner Freundin getanzt.

Was hat dir am wenigsten gefallen?

Dass ich Entscheidungen treffen musste. Zum Beispiel, als ich mich zwischen zwei Mädels, die mir gefallen haben, entscheiden musste. Da hätte ich mir gewünscht, dass Ross mir hilft, eine Entscheidung zu treffen, als meine Freundin mit einem anderen vor mir geknutscht hat.

Was nimmst du aus der Show mit?

Ich nehme diese Abenteuerreise mit, es war sehr schön. Ich habe viel erlebt und viele Stätten besucht. Durch die vielen Personen, die da mitgemacht haben, habe ich viele Leute kennengelernt.

Wie war es denn nach der Show?

Mich haben Menschen auf der Straße angesprochen, das fand ich sehr cool. Ich hätte bei der Show gerne nochmal mitgemacht.

Fatima Zaghdoudi
Duale Studentin – Sozialer Dienst
Werk 1



Tilman Linz beim Styling (rechts: Ross Antony)



Fertig! Und der Anzug sitzt perfekt



Kurze Drehpause (links: Tilman Linz)

Alle Bildrechte: SWR. Fotograf: Christian Mader



„Down the Road“ (Staffel 1 und 2) ist in der ARD Mediathek abrufbar: <https://shorturl.at/aZ569>



Auf dem roten Teppich

Sozial – offen – familiär – anders: Café sofa

Einfache Sprache

Seit 2021 gibt es das Café sofa in Meckenheim.

Die Adresse ist Hauptstraße 59.

Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich gern dort.

Es gibt selbst gebackenen Kuchen.

Auch das Mittags-Essen ist selbst gemacht.

Im Café ist Platz für 40 Gäste.

Außerdem gibt es eine Garten-Terrasse mit 20 Plätzen.

Oft finden Veranstaltungen im Café sofa statt.

Zum Beispiel Ausstellungen, Konzerte oder Spiele-Gruppen.

Das inklusive Café sofa liegt direkt im Herzen der Altstadt Meckenheims und ist ein beliebter Treffpunkt für Menschen mit und ohne Behinderung. Was alles so im Café los ist, das hat Werkstattmitarbeiter René Kurscheidt im Gespräch mit Elke Steckenstein, der pädagogischen Leiterin im Verein Wir für Inklusion, erfahren.



Im Gespräch mit Elke Steckenstein

Wie lange gibt es schon das Café sofa und wann wurde es eröffnet?

Das Café sofa (sozial – offen – familiär – anders) gibt es seit zweieinhalb Jahren, es wurde im November 2021 eröffnet. Es befindet sich in der Hauptstraße 59 in Meckenheim.

Macht ihr alles selber?

Im Café sofa werden alle Kuchen selbst gebacken und auch der Mittagsimbiss wird selbst gemacht. Es arbeiten vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Café: im Service, in der Küche, an der Kasse und an der Kaffeemaschine.

Wie viele Leute können Platz nehmen?

Insgesamt können knapp 40 Gäste im Café und noch einmal ca. 20 Personen auf der Gartenterrasse Platz nehmen.

Gibt es bei euch auch Veranstaltungen?

Neben der Begegnung und der Gemütlichkeit im Café gibt es auch viele Veranstaltungen: Lesungen, Ausstellungen (Bilder, Skulpturen, Fotos), Konzerte, Spielegruppen, Beratungsangebote.

Vielen Dank für das Gespräch!

René Kurscheidt
Werkstattmitarbeiter
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

Kontakt und Öffnungszeiten:

Café sofa | Hauptstraße 59 | 53340 Meckenheim
www.cafe-sofa-meckenheim.de

Montag	12:00 – 18:00
Dienstag	12:00 – 18:00
Mittwoch	Geschlossen
Donnerstag	12:00 – 18:00
Freitag	12:00 – 18:00
Samstag	12:00 – 18:00
Sonntag	Geschlossen

Kunst und Küche – Ausstellung von Werkstattmitarbeiterin Sophie Trapet

Einfache Sprache

Sophie Trapet arbeitet in Werk 2 in Beuel.

Sie ist in der Groß-Küche fest angestellt.

Gern trocknet sie in der Spül-Küche ab.

Sophie ist auch Künstlerin:

Sie malt mit Tempera-Farben und mit Pastell-Farben.

Sophie malt einfach drauflos und hat viel Spaß dabei.

Einige von ihren schönen Bildern hat sie von März bis Mai 2024 im Café Pauke in Bonn ausgestellt.

Sophie hat im Café Pauke mal ein Praktikum gemacht.

Dann hat sie einfach gefragt, ob sie ihre Bilder mal dort zeigen darf.

Sophie Trapet arbeitet in Werk 2 (Bonn-Beuel), ist aber auch Künstlerin. Von März bis Mai 2024 hat sie einige ihrer Kunstwerke im Café Pauke in Bonn ausgestellt.

Seit wann arbeitest du schon in der Werkstatt?

Schon ziemlich lange.

Was machst du in der Werkstatt?

Ich bin in der Großküche fest angestellt.

Was macht dir in der Werkstatt am meisten Spaß?

Ich bin gerne bei der Feli in der Spülküche und trockne da ab. Das ist im sauberen Bereich.



Sophie Trapet vor ihren Bildern

Wie bist du zum Malen gekommen?

Weil ich früher auf der Marie-Kahle-Gesamtschule war und da Kunst-Unterricht hatte, das hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Wie lange malst du denn schon?

Ziemlich lange.

Wie bekommst du Ideen für deine Bilder?

Ich male mit Temperafarben und dann gibt es noch Pastellfarben. Ich male einfach drauflos.

Gefallen dir deine Bilder?

Richtig gut.

Macht es dir Spaß, die Bilder zu malen?

Sehr viel Spaß.

Wie ist es dazu gekommen, dass du im Café deine Bilder ausstellen konntest?

Ich finde es ganz toll, dass die dort sind. Die Pauke ist eigentlich kein Café, sondern eher ein Bistro. Ich war dort mal zwei Wochen für ein Praktikum und dann habe ich einfach mal nachgefragt, ob ich meine Bilder da ausstellen darf.

Salih Bicer
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2

Literarisches:

„Carmen und Konstantin“ – ein Gemeinschafts-Märchen

Es war einmal eine junge Frau mit Namen Carmen und ein junger Mann, der Konstantin hieß. Beide arbeiteten in den Bonner Werkstätten in Meckenheim. Konstantins Arbeitsbereich war die Verpackung. Dort war es seine Aufgabe, Produkte für Kosmetik-Firmen zu verpacken. Er hatte dunkelblonde Haare, war 30 Jahre alt und relativ klein. Er war ein sehr hilfsbereiter Mensch. Carmen arbeitete in der Schreinerei des Werks.



Sie hatte es bei ihrer Arbeit mit unterschiedlichen Holzarten zu tun. Sie war 25 Jahre alt und recht groß, nämlich 1,80 Meter. Sie war der Schwarm fast aller Männer der Werkstatt. Deswegen war sie manchmal auch ein wenig eingebildet. Sie sah aber auch wirklich sehr, sehr gut aus.

Weil eines Tages in der Holzwerkstatt wertvolle Hölzer benötigt wurden und keine mehr im Lager zu finden waren, bat Ralf, der nette und hilfsbereite Leiter der Holzwerkstatt, die Carmen um Hilfe. Er wusste nämlich, dass sie sehr viele Kenntnisse über wertvolle Hölzer hatte. Er gab also Carmen den Auftrag, in der tiefen Eifel bei einem Holzbauern den Einkauf für die Werkstatt zu organisieren.

Dieser Eifelbauer arbeitete auf seinem Hof und in seinem Wald, der sehr, sehr weit von den Bonner Werkstätten entfernt waren. Er war ein sehr eigenartiger, eigenwilliger und auch abweisender Mann mit Namen Erich Eifelholz.

Er war 65 Jahre alt. Man konnte ihn nur sehr schwer erreichen, weil es keine Straßen und Wege zu seinem Gehöft gab ...

Na, Lust auf mehr bekommen? Das ganze Märchen könnt ihr euch über diesen QR-Code direkt vorlesen lassen.



Rezept-Tipp: Dinkelbrot

Zutaten:

- 500 Gramm Vollkornmehl
- ½ Würfel Hefe (oder eine Tüte Trockenhefe)
- ca. 150 Gramm Körner
(z. B. Kürbiskerne oder Sonnenblumenkerne)
- 2 Teelöffel Salz
- 2 Teelöffel Obstessig (z. B. Apfelessig)
- 500 Milliliter lauwarmes Wasser



Man kann auch noch Nüssen oder geriebene Karotten in den Teig geben.

Zubereitung:

- 1) Mehl, Hefe, Körner und Salz in einer Schüssel verrühren.
- 2) Essig und Wasser hinzugeben und mit einem Kochlöffel oder einem Handrührgerät zu einem glatten Teig verrühren.
- 3) Den Teig in eine geölte Kastenform geben und ca. 60 Minuten gehen lassen.

Den Backofen auf 180 Grad vorheizen.

Danach alles für ca. 45 Minuten bei 180 Grad Ober- und Unterhitze im Backofen backen.

Anne Schumacher
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Wir trauern um unseren
lieben Kollegen
Fabian Biecker



* 28.10.1987 † 12.04.2024

*Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.*
(Albert Schweitzer)

Wir nehmen Abschied von Fabian Biecker,
der uns mit seiner fröhlichen und
neugierigen Art in Erinnerung bleiben wird.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten
in Werk 3

Wir trauern um unsere
liebe Kollegin
Nicole Simon



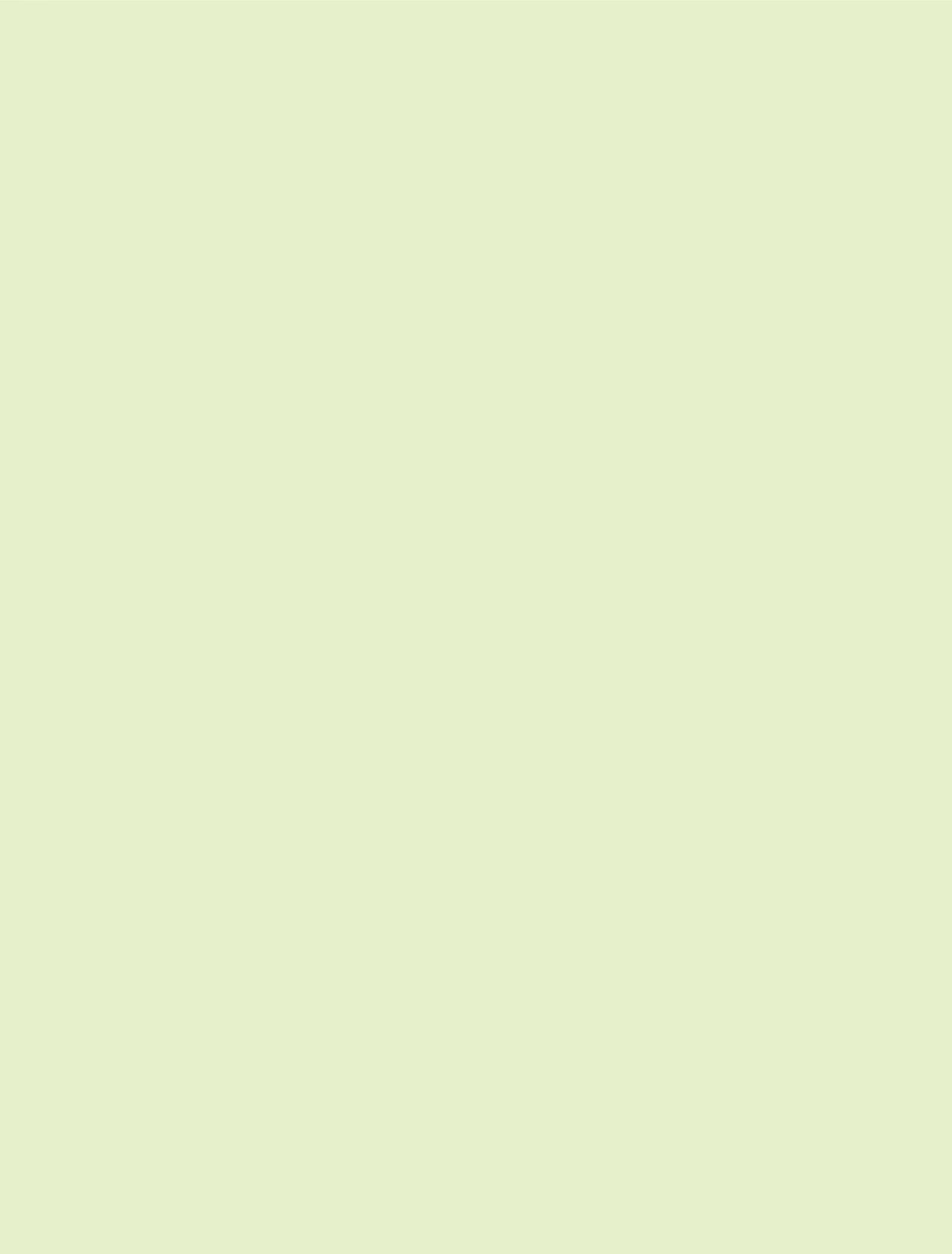
* 02.01.1980 † 10.05.2024

*Es ist nie der richtige Zeitpunkt,
es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt,
es ist immer zu früh.*
*Und doch sind da Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, Momente,
die einzigartig und unvergessen bleiben.*

Wir nehmen Abschied von Nicole Simon,
die wir mit ihrer fröhlichen, humorvollen und engagierten Art
sehr vermissen werden.

Alle Kolleginnen und Kollegen der Bonner Werkstätten





Der Sommer

In dem Himmel die schöne Sonne,
in dem Gras die Pferde.

Und in dem Wald
singen, singen

so schön wie die Sonne.

Und am Morgen jede Blume.

Und die Kirschen sind unter dem Baum reif geworden.

Sommer, Sommer.

Natalia Dombrowski
Werkstattmitarbeiterin
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 225 SGB IX).